



Vodafone
Stiftung
Deutschland



Deutscher
Lehrerpreis 2015
UNTERRICHT INNOVATIV

Steckbrief der Preisträger/innen

Deutscher Lehrerpreis 2015

in der Wettbewerbs-Kategorie

„Lehrer: Unterricht innovativ“

3. Preis



Steckbrief „Lehrer: Unterricht innovativ“ 3. Preis: Herz-Projekt

Bundesland:	Bayern
Schule:	Gymnasium Ernestinum, Coburg
Projektteam:	Norbert Berger / Klaus Mischke / Christian Wegmann
Jahrgangsstufe:	10
Fachverbund:	Deutsch, Ethik, Biologie, Chemie, Physik, Musik

Projektbeschreibung:

Das menschliche Herz ist einerseits Lebens- und Gefühlszentrum, „Urquell der Religion“ und Sinnbild der irdischen Liebe. Auf der anderen Seite steht das biologische Herz als Pumpe und ist Zentrum der Disziplin Kardiologie. Das „Herz-Projekt“ versucht den Brückenschlag zwischen den Geistes- und den Naturwissenschaften. Auf der geisteswissenschaftlichen Seite stehen die Fächer Deutsch und Musik, auf der naturwissenschaftlichen Chemie, Biologie und Physik. Das Fach Ethik fungiert als Vermittler für beide Seiten. Protagonisten dieses Unterrichtsprojekts sind die Schüler/innen der Klasse 10b zusammen mit allen Ethik-Schüler/innen der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums Ernestinum.

Ziel des fächerübergreifenden – viermonatigen – Projekts war die Vorbereitung und Durchführung eines Studientages. Dieser orientierte sich vom Programm und Ablauf an einem interdisziplinären und wissenschaftlichen Symposium. Die Präsentationen beschäftigten sich mit einem breiten Themenspektrum, von der Begrifflichkeit bzw. Metaphorik des Wortes Herz über die Bedeutung in der deutschen Literatur bis hin zu den Auswirkungen von Musik auf das kardiovaskuläre System oder spezifische Herzerkrankungen und ihre Therapie-Möglichkeiten. Neben Vorträgen zu unterschiedlichen Themen durch die Schülergruppen gehörte auch die Einladung externer Referenten dazu, um das Ganze in einen Alltagskontext und außerschulischen Rahmen einzubetten. Praktische Relevanz erhielt das Projekt durch das Kennenlernen der Reanimationstechnik durch das Rote Kreuz, die Thematisierung der Organspende-Problematik und den Vortrag eines Kardiologen bei dem gemeinsamen Besuch im Klinikum Coburg.





Das Besondere:

Das Herz-Projekt versucht im Kleinen die unterschiedliche Herangehensweise der geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander zu verbinden. Vermittlerin dieses Brückenschlags ist das „reflexive“ Fach Ethik.

Neben der Förderung und Stärkung fächerübergreifenden Kompetenzen stellt das Projekt einen alltagsrelevanten Bezug her, bietet Einblick in das universitäre Leben und sensibilisiert die Schüler/innen für das aktuell relevante Thema der Organspende.

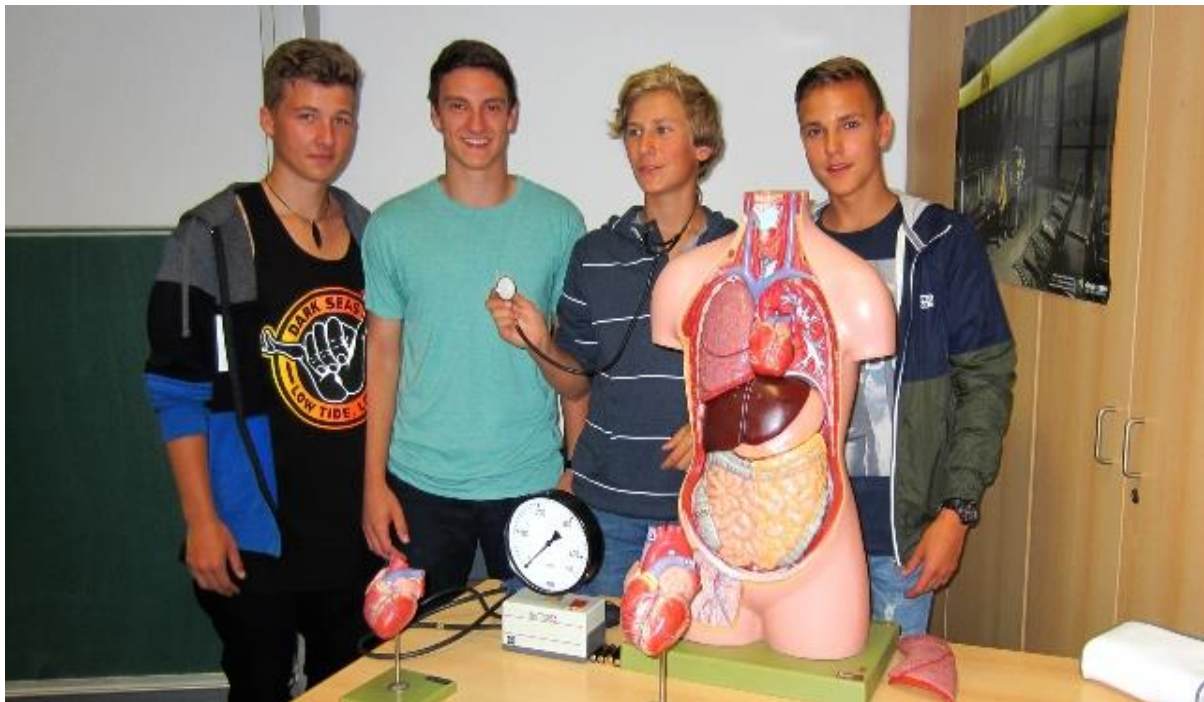
Erfahrungen und Ergebnisse:

Der größte Gewinn ergibt sich durch die alternative Unterrichtsgestaltung. Diese bezieht sich sowohl auf die Unterrichtsinhalte, als auch auf die Unterrichtsmethoden und auf die Lernchancen bzw. die Motivation der Schüler/innen. Theoretische, praktische, alltagsrelevante, wissenschaftspropädeutische und moralische Fähigkeiten werden in einem vernetzten Lernkontext eingeübt und in großem Umfang erworben.

Aus dem Gutachten:

„Es müsste ein eigenes Schulfach geben, in dem Gesundheitsbewusstsein gelehrt wird.“

Man kann dem Wettbewerbsteilnehmer hier nur zustimmen (...). Das Thema Herz wird in diesem Projekt schülerbezogen, schüleraktivierend und teamorientiert vermittelt sowie aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, die alle auch einen außerschulischen Bezugsrahmen haben.





Steckbrief „Lehrer: Unterricht innovativ“ Sonderpreis: Schule, und was dann?

Bundesland:	Bayern
Schule:	Staatliche Berufsschule 1, Landshut / Staatliche Realschule Landshut
Projektteam:	Ingrid Beede / Helmut Beede / Franz Einsiedler / Daniela Gaisbauer / Franz Kuttenberger / Florian Mittermeier / Franz Pankratz / Philipp Brandl (Student)
Jahrgangsstufe:	12 der Berufsschule / 9 der Realschule
Fachverbund:	Biologie, Chemie, Deutsch, Ethik, Gemeinschaftskunde, Geographie, Physik, Wirtschaft

Projektbeschreibung:

Schule, und was dann? Eine verbesserte Berufsorientierung ist der Ausgangspunkt für das gemeinsame Projekt der Staatlichen Berufsschule 1 und der Staatlichen Realschule Landshut. Unter dem Titel „Regional, saisonal, gesund genießen“ entwickelten die beiden Schulen für den Bereich der Gastronomie ein Konzept, das sich mit der besonderen Rolle regionaler und saisonaler Lebensmittel für eine gesunde Ernährung beschäftigte. In dem Schulart-übergreifenden Projekt übernahmen Realschüler/innen und Auszubildende der Gastronomie gemeinsam die Planung, Organisation und Durchführung einer Aktion (3-Gänge Menü inklusive Rahmenprogramm) für 70 geladene Gäste.



Das Besondere:

Das übergeordnete Thema der „Berufsfindung“ wurde durch das Projekt „Regional, saisonal, gesund genießen“ in einen praxisnahen Kontext gebracht. Dabei wurde deutlich, dass der Zusammenarbeit von allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen bei der „Berufsorientierung“ eine Schlüsselrolle zukommt.

Um Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen, wurde zudem großer Wert auf die Bewertung der Schüler/innen gelegt und mit dem Lehrstuhl für Pädagogik der TU München zusammen gearbeitet. Es hat sich deutlich gezeigt, dass diese Form der Projektarbeit sehr gut auch auf andere Fachgruppen und allgemeinbildende Schulen übertragen werden kann.



Erfahrungen und Ergebnisse:

Die Übertragung einer typischen Situation aus der Berufspraxis in die Schule förderte die Eigenverantwortlichkeit und Motivation der Schüler.

„Mit großer Freude beobachteten wir die kreativen Einfälle der Schüler/innen und ihre stetig wachsende Begeisterung und Identifizierung mit dem Projekt.“

Die Schüler/innen erhielten Einblick in die Bedeutung saisonaler und regionaler Produkte und konnten sich zugleich ein gutes Bild über die Ausbildungsberufe, Karrierechancen und den Arbeitsalltag in der Gastronomie machen.

Die Resonanz seitens der Öffentlichkeit und anderer Schulen hat die Erwartungen der Projektverantwortlichen weit übertroffen: Kooperationen mit anderen Schulen entstehen, ein „Berufsfindungstag“ ist geplant. Zudem sollen sich die Schulen als Netzwerkpartner bei MUBIK (Mittelschule und Berufsschule in Kooperation) beteiligen und wurden vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband eingeladen, im Rahmen einer Initiative der bayerischen Staatsregierung an der Ausarbeitung eines Konzepts für das Projekt „Bayern schmeckt – Staffel 2“ mitzuwirken.

Aus dem Gutachten:

„Eindrucksvoll sind die gemeinsamen Arbeiten der Schüler/innen der Berufsschule und der Schüler/innen der Realschule zur Planung, Organisation, Durchführung und Präsentation. Hohe Motivation und Selbsttätigkeit der beiden Schülergruppen führten zu einer sehr guten Übersicht und Berufsorientierung in der Gastronomie für die Realschüler/innen.“

